

Bericht der Präsidentin des Thüringer Schachbundes

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

wieder sind zwei arbeitsreiche Jahre im Thüringer Schachbund vorbei. Ihr erinnert Euch, dass wir den letzten Thüringer Schachkongress wegen der Coronapandemie in den Juli 2021 verschieben mussten. Ein neuer Schatzmeister wurde gewählt und die Übergangsphase begleitet unser alter Schatzmeister und Geschäftsführer noch immer. Jedoch hat Ralf Schubert inzwischen die Fäden in der Hand und Hartmut Seele hilft ihm immer mehr in den Hintergrund tretend.

Die Prüfung unserer Finanzen des Jahres 2019 durch den Landessportbund wurde in 2021 und bis ins Jahr 2022 durchgeführt, weil immer wieder Fragen auftraten, die nach und nach abgearbeitet werden mussten. Hier möchte ich unsere beiden Financer Hartmut Seele und Ralf Schubert wirklich loben, die in akribischer Feinarbeit alle Fragen durch den Landessportbund beantwortet haben. Mit den Empfehlungen aus dem Abschlussbericht wird sich dann das neue Präsidium befassen.

Das Projekt „Schulschach“ im Rahmen der Verbandsentwicklung haben wir soweit voran gebracht, dass uns inzwischen methodisches Material für den Thüringer Schachbund vorliegt, das an die Vereine und Schulen verkauft werden soll. Dank an Kirsten und ihre beiden Söhne, die das erste Arbeitsheft erstellt haben. Inzwischen wurden erste Schulungen in Thüringen und Bayern durchgeführt und erste Methodika-Taschen und Arbeitshefte verkauft. Einige Schulen arbeiten bereits mit den Materialien. Wir hoffen, dass noch viele folgen werden.

Unsere Präsidiumstagungen fanden in den letzten beiden Jahren teilweise als Videokonferenz und teilweise als Präsenzveranstaltung statt. Danke an Hartmut Seele, der die Präsenzveranstaltungen in alt bewährter Form vorbereitet und die Präsidiumsmitglieder bzw. die des erweiterten Vorstandes gut versorgt.

Und danke an Norbert Reichel, der die online-Sitzungen sehr unkompliziert vorbereitet und die Technik bereitstellt.

Die Videokonferenzen können in der Woche abgehalten werden und sparen natürlich auch Kosten. Dennoch versuchen wir uns auch weiterhin mindestens zweimal jährlich in Präsenz zu treffen.

Leider konnten wir den Trend des Mitgliederschwundes bisher nicht aufhalten. Auch wenn die Arbeitsgemeinschaften in den Schulen wieder stattfinden können. Dennoch haben wir die Hoffnung, dass wir nach und nach wieder auf das alte Niveau der Mitglieder in den Schachvereinen kommen können.

Für dieses Jahr haben wir ein weiteres Projekt Verbandsentwicklung beim Landessportbund beantragt. Und genehmigt bekommen. Die Stadt Weida hat seit mehreren Jahren unter dem Label „Wissenschloss“ ihre Jahresausstellung jeweils einer Wissenschaft wie Physik oder Astronomie gewidmet. Damit will die Stadt besonders für Kinder und Jugendliche interessant sein. Deshalb wird die Ausstellung in diesem Jahr das Thema „Schach“ beinhalten. Gleichzeitig werden interaktive Elemente die Ausstellung begleiten. Die Besucherinnen und Besucher können somit am Computer Schach spielen, das Lernprogramm „Fritz und fertig“ nutzen oder die Schachwerbefilme der Deutschen Schachjugend ansehen. Gleichzeitig werden verschiedene Veranstaltungen diese Ausstellung begleiten.

Ich danke ausdrücklich dem Schachklub Weida, die eine Serie von Schülerturnieren ausrichten werden. Weitere Veranstaltungen sind noch in der Prüfung. Als Highlight konnten wir für den 22. April 2023 Elisabeth Pähz für eine Simultanvorstellung und eine Buchlesung gewinnen. Voraussichtlich am 3. November wird der Großmeister Stefan Kindermann seinen Königsplan und das

Thema Intuition behandeln. Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Gewerbeverband von Zeulenroda-Triebes durchgeführt werden.

Ich danke bereits jetzt allen Schachfreundinnen und Schachfreunden, die diese Ausstellung unterstützen, sei es durch Ausstellungsstücke, durch Zuarbeiten für Texte, Ideen für Veranstaltungen, oder Bereitstellung ihres umfangreichen Wissens. Danke, Danke!

Zur Zusammenarbeit mit dem DSB sei zu sagen, dass bis zum Jahresbeginn alles in inzwischen geordneten Gewässern verlaufen war. Die Veranstaltungen durch den DSB waren gut besucht und die Finanzen auf soliden Füßen, so schien es. Zwar wurde die Ablösung von DeWIS-Mivis auf 2023 verschoben, einschließlich der damit verbundenen finanziellen Mittel. Doch schien das nicht dramatisch zu sein. Ich habe das Präsidium mitgenommen bei den verschiedenen Videokonferenzen. Einige Landeskonferenzen haben großes Interesse gezeigt, den Ergebnisdienst der Firma NU zu übernehmen. Wir konnten uns auch wegen der Kosten nicht dazu durchringen.

Inzwischen hat die meisten die Nachricht erreicht, dass der DSB pleite sei. Das kann ich erst einmal nicht bestätigen. Allerdings gab es im vergangenen Jahr dramatisch hohe Ausgaben beim Schachgipfel und den Amateurmeisterschaften. Der Jahresabschluss 2022 wies ein stolzes Minus im sechsstelligen Bereich aus. Deshalb muss umgesteuert werden. Wir sind dabei erst am Anfang des Prozesses der Aufarbeitung. Der DSB-Präsident Ulrich Krause hat uneingeschränkte und transparente Aufarbeitung versprochen und die Verantwortung dafür übernommen. Er wird deshalb auch beim Kongress nicht mehr antreten. Eine weitere Maßnahme wird die Aussetzung und Absage des Schachgipfels 2023 in Braunschweig sein. Ich kann Euch nur versichern, dass die Geschäftsstelle des DSB mit Hochdruck an den Zahlen arbeitet und die Präsidenten der Landesverbände informiert werden. Ich werde Euch über die nächsten Schritte gern weiter informieren, damit diese Transparenz auch über die Vereine in Thüringen erfolgen kann.

Wie jedes Mal, möchte ich Euch weiterhin ermutigen, Aufgaben im Thüringer Schachbund oder der Thüringer Schachjugend zu übernehmen. Ihr wisst, dass wichtige Posten bisher nicht wieder besetzt werden können. Wir benötigen unbedingt einen Landesspielleiter, einen Vorsitzenden der Thüringer Schachjugend, einen Seniorenreferenten. Viele Präsidiumsmitglieder haben jetzt schon mehrere Posten inne. Unsere zahlreichen Gespräche waren bisher nicht von Erfolg gekrönt, denn die meisten von Euch, die ehrenamtlich in den Vereinen und darüber hinaus aktiv sind, haben bereits jetzt mehr als genug zu tun. Dennoch richte ich meinen Appell an alle Mitglieder. Bitte überprüft, ob ihr, wenn vielleicht auch kleine Aufgaben übernehmen könnt. Dann wachst ihr vielleicht auch in eine Funktion hinein.

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern bedanken für die geleistete Arbeit. Ich bedanke mich besonders bei Norbert Reichel, meinem Stellvertreter, der ein unglaublich hohes Pensum an ehrenamtlichen Arbeiten stets zuverlässig leistet. Und natürlich auch bei all den anderen für die geleistete Arbeit. Danke an Ralf und Hartmut, Peter, Mareike, Tino, und an Bernd, der besonders in den letzten drei Jahren besonders oft reagieren musste.